
- Inselbote -

Evangelische Kirchengemeinde Kreta
Nr. 80: Juni 2026 – September 2026



Kreta im Sommer:

Selig, die über sich selbst lachen können,
sie werden sich immer köstlich unterhalten.

Selig, die sich selbst nicht zu ernst nehmen,
sie werden sich viel Ärger ersparen.

Selig, die staunen und sich freuen können über die kleinsten Dinge,
sie werden täglich Augenblicke des Glücks erleben.

Selig, die offene Augen haben,
sie werden die Originale Gottes erkennen.

Alle Kontakte auf einen Blick

Pfarramt der Ev. Kirchengemeinde Odos Idomeneos 3 – 71202 Heraklion
Kreta, Pastor i. R. Matthias Weichert Tel. 697 878 8970,
oder: +491758223273
E-Mail: pfarramt@evkikreta.de
matthias.weichert@koeln.de

Vorsitzende und Ansprechpartnerin mobil: 699 586 9859
für Heraklion Kristina Eisenlöffel kristina.eisenloeffel@web.de

Stellvertretende Vorsitzende 0033 612 10 33 05
Angelika Erler bernarderler1@gmail.com

Rechnungsführerin: Martina Agriogiannos
Schriftführer: Martin Schulz
Beisitzende: Susanne Chalikias, Karl Giesen, Ulrich Sauber
Rechnungsprüferin: Harda Galatsanos-Dück

Ansprechpartner Chaniá +30 6947768534
Martin Schulz martin.schulz@evkikreta.de

Ansprechpartnerin Rethymno +30 6970658417
Angelika Erler

Ansprechpartnerin Agios Nikólaos +30 6946607556
Harda Galatsanos-Dück hardadueck@gmail.com

Ansprechpartnerin Ierápetra 28420 22707
Diana Kolar-Frantzeskaki DianaKolar@gmx.com

Fotos: Matthias Weichert, Kristina Eisenlöffel

Evangelische Kirchengemeinde Kreta Homepage: www.evkiKreta.de

Sitz des Vereins / Postanschrift: Odos Idomeneos 3 · 712 02 HERAKLION · GREECE
Vereinszulassung durch das Landgericht Heraklion (Πρωτοδικείο Ηρακλείου) 09.03.2010
Register-Nr. (Αριθμός Μητρώου) 2337, Anordnung Nr. (Αριθμός Διάταξη) 173/2017 Amtsgericht Heraklion
Finanz-Nummer Α.Φ.Μ.: 997 789 712 Δ.Ο.Υ. Α' Ηρακλείου
Redaktion dieses Gemeindebriefes: Matthias Weichert

**Bankverbindung bei der
Evangelischen Bank eG, Kassel**

Evangelische Kirchengemeinde Kreta
IBAN DE91 5206 0410 0005 3797 33

Liebe Freunde und Mitglieder der Kirchengemeinde Kreta,



„Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.“

Wenn ich auf die vergangenen Monate zurückblicke, erfüllt mich vor allem eines: Dankbarkeit. Dank für gute Monate, für Begegnungen, für Lernen, für gemeinsames Leben.

Ich durfte lernen – nicht nur Neues über eine andere Kultur, sondern auch über einen Straßenverkehr, der Fußgängerüberwege und weitere Regeln ignoriert. Nun gehe ich nach 10 Monaten zurück nach Köln, zum richtigen DOM - und starte meinen „Ruhestand“.

Und ja – ihr habt auch etwas Besonderes ausgehalten:

Ihr habt einen reformierten Prediger / Schulreferenten kennengelernt... noch dazu aus Köln.

Manches mag ungewohnt gewesen sein – vielleicht der Ton – die Treue zum Karneval, vielleicht die Perspektive, vielleicht auch nur der Akzent. Und doch zeigt gerade das etwas von der Weite von Gottes Kirche:

„Denn wir sind viele Glieder, aber ein Leib.“

Diese Monate waren für mich eine lebendige Erinnerung daran, dass Gemeinde dort entsteht, wo Menschen im Namen Jesu zusammenkommen:

„Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“
(Matthäus 18,20)

Vielleicht ist es genau das, was bleibt, wenn ein Abschnitt endet: nicht nur Erinnerungen, sondern Gewissheit.

Die Gewissheit, dass Gott mitgeht.

Ihr / Euer Pastor Matthias Weichert

Zwischen Philosophie und Evangelium – Wie der Hellenismus das frühe Christentum prägte

Eindrücke aus Athen – ein persönlicher Ausgangspunkt

Als ich im Mai zum ersten Mal einen Tag in Athen verbrachte, war es mehr als nur eine Reise. Es war ein Staunen. Die mächtigen Säulen der Akropolis, die stillen



Steine der Agora und der Areopag, jener Ort, an dem der Apostel Paulus gesprochen hat – all das wirkte wie ein Echo aus einer anderen Zeit.

Man steht dort und spürt: Hier begegnen sich Welten. Die Welt der griechischen Philosophie – und die Welt des frühen Christentums.

Der Hellenismus – die geistige Atmosphäre zur Zeit des Paulus

Zur Zeit des Apostels Paulus war die griechische Kultur weit über Griechenland hinaus verbreitet. Dieser sogenannte *Hellenismus* prägte Denken, Sprache und Bildung im gesamten Mittelmeerraum.

Griechisch war die gemeinsame Sprache. Philosophische Schulen wie die Stoiker oder Epikureer stellten grundlegende Fragen:

- Was ist ein gutes Leben?
- Was ist Wahrheit?
- Gibt es eine göttliche Ordnung?

Paulus bewegte sich genau in diesem Spannungsfeld. Er war Jude – aber zugleich Bürger einer hellenistisch geprägten Welt.



Paulus auf dem Areopag – Begegnung zweier Denkweisen

In der Apostelgeschichte (Kapitel 17) wird erzählt, wie Paulus auf dem Areopag spricht. Er begegnet dort Philosophen und knüpft bewusst an ihr Denken an:

„Einen unbekanntem Gott verehrt ihr – den verkündige ich euch.“

Paulus zitiert sogar griechische Dichter. Das zeigt: Er lehnt die Philosophie nicht ab, sondern tritt mit ihr in Dialog.

Spuren der griechischen Philosophie im frühen Christentum



Die Frage ist spannend: Hat die griechische Philosophie das Denken der ersten Christen beeinflusst?

Die Antwort lautet: **Ja – aber differenziert.**

1. Der Logos-Begriff

Im Johannesevangelium heißt es: „Im Anfang war das Wort (Logos) ...“

Der Begriff *Logos* stammt aus der griechischen Philosophie, besonders bei Heraklit und den Stoikern. Er bezeichnet die vernünftige Ordnung der Welt.

Für Christen wurde dieser Logos: → nicht nur Prinzip, sondern Person: **Jesus Christus**

2. Ethik und Lebensführung

Die Stoiker betonten:

- Selbstbeherrschung
- Besonnenheit
- Orientierung am Guten

Diese Werte finden sich auch in den paulinischen Briefen wieder:

- „Frucht des Geistes: Liebe, Freude, Friede, Geduld ...“ (Galater 5)

•

3. Die Seele und das gute Leben

Platon sprach von der Unsterblichkeit der Seele. Das frühe Christentum griff solche Gedanken auf, deutete sie jedoch neu:

- Nicht abstrakte Seele im Mittelpunkt
- sondern **Beziehung zu Gott und Auferstehung**

Unterschied bleibt entscheidend

Trotz aller Berührungspunkte bleibt ein zentraler Unterschied:

Griechische Philosophie **Christlicher Glaube**

| | |
|-------------------------|------------------------|
| Erkenntnis durch Denken | Offenbarung durch Gott |
| Suche nach Wahrheit | Begegnung mit Christus |
| Weisheit als Ziel | Beziehung als Ziel |

Das Christentum ist keine Philosophie – sondern eine lebendige Botschaft.

Bedeutung für uns heute – besonders hier auf Kreta

Gerade hier auf Kreta leben wir mitten in dieser Geschichte. Antike Philosophie ist nicht fern – sie ist Teil unserer Umgebung. Was können wir daraus lernen?

- **Dialog statt Abgrenzung:** Wie Paulus dürfen wir anknüpfen an das Denken unserer Zeit.
- **Glaube ist anschlussfähig:** Christlicher Glaube widerspricht nicht dem Denken – er geht darüber hinaus.
- **Tiefe statt Oberfläche:** Die großen Fragen der Philosophie sind auch unsere Fragen.

Ein persönlicher Schlussgedanke

Als ich auf dem Areopag stand, wurde mir klar: Der christliche Glaube ist nicht im luftleeren Raum entstanden. Er hat sich mitten in einer Welt entwickelt, die voller Ideen, Zweifel und Suche war – so wie heute.



Vielleicht ist das die eigentliche Botschaft:

Gott spricht nicht außerhalb unserer Kultur – sondern mitten in sie hinein.

Und vielleicht stehen auch wir – wie Paulus damals – immer wieder auf unserem eigenen „Areopag“.

mw

Doppelte Osterfreude in Chania – Besuch aus dem Kirchenkreis An der Agger

Die Evangelische Gemeinde auf Kreta durfte in diesem Frühjahr besondere Gäste begrüßen: Eine Gruppe des Kreissynodalvorstands (KSV) des Kirchenkreises An der Agger verbrachte die Osterzeit auf Kreta und erlebte gemeinsam mit unserer Gemeinde ein eindrucksvolles und verbindendes Fest.



Anlass der Reise war der Besuch bei Pfarrer i. R. Matthias Weichert, der nach vielen Jahren im Kirchenkreis als Schulreferent inzwischen als Pastor der deutschen Gemeinde auf Kreta tätig ist. Für die Gäste bot sich so die Gelegenheit, nicht nur die Insel kennenzulernen, sondern auch das Gemeindeleben vor Ort intensiv mitzerleben.

Die Osterfeierlichkeiten standen ganz im Zeichen der ökumenischen Begegnung. Bereits am griechisch-orthodoxen Ostertermin nahmen

die Besucher an den eindrucksvollen orthodoxen Feierlichkeiten teil, die auf der Insel traditionell bis in die Nacht hinein begangen werden – ein besonderes Erlebnis, wie auch das Bild der dicht versammelten Gemeinde vor der Kirche eindrucksvoll zeigt. Am Sonntag predigte dann Superintendent Michael Braun im evangelischen Gottesdienst. Dabei standen die Osterbotschaft und die gemeinsame Hoffnung im Mittelpunkt.

Neben den Gottesdiensten prägten vor allem persönliche Begegnungen den Aufenthalt. Bei gemeinsamen Mahlzeiten, Gesprächen und



geselligen Abenden kamen Gäste und Gemeindemitglieder miteinander ins Gespräch, tauschten Erfahrungen aus und knüpften neue Kontakte. Die Bilder

vom gemeinsamen Essen zeigen eindrücklich, wie verbindend diese Momente waren – bei typisch kretischen Speisen, gutem Wein und herzlicher Atmosphäre.



Zum Programm gehörten auch einige obligatorische Besuche, die die kulturelle und historische Vielfalt Kretas erschlossen: die beeindruckende Ausgrabungsstätte von Knossos, die Archäologischen Museen in Chania und Heraklion sowie eine traditionelle Ölmühle, in der die Herstellung des kretischen Olivenöls anschaulich vermittelt wurde. Die Fotos aus den Museumsräumen und von den Führungen vor Ort lassen erahnen, mit welchem Interesse und welcher Aufmerksamkeit die Gruppe diese Stationen erlebte.



Auch außerhalb der kulturellen Besichtigungen bot sich Zeit für Führungen und Gespräche im Freien – etwa an historischen Orten unter kretischer Sonne, wie auf einem der Bilder zu sehen ist. Dabei wurde Geschichte lebendig und zugleich Raum für Austausch geschaffen.

Den Abschluss bildete ein gemeinsames Gruppenfoto vor der Kirche – ein sichtbares Zeichen der gewachsenen Gemeinschaft und der Freude über diese besondere Begegnung.

Die Evangelische Gemeinde auf Kreta freut sich über solche Begegnungen, die zeigen, wie lebendig und verbindend der Glaube sein kann – und blickt dankbar auf diese besondere



bekannter und die Verbundenheit weiter gestärkt.

Judith Thiess

Osterzeit zurück. Zugleich wurde durch den Besuch auch die Gemeinde auf Kreta im Kirchenkreis An der Agger noch

Griechischer Ostermontag in Gournia – Open-Air-Gottesdienst unter strahlendem Himmel

Bei bestem Wetter und unter einem leuchtend blauen Himmel versammelten sich am griechischen Ostermontag zahlreiche Menschen rund um Ierapetra zu unserem traditionellen Open-Air-Gottesdienst in Gournia. Die kleine

bot dabei nicht nur einen besonderen Ort der Andacht, sondern auch wunderbare Blicke über die umliegende Natur – ein Rahmen, der die Osterfreude auf ganz besondere Weise spürbar machte.



Kapelle, eingebettet in die frühlingshafte Landschaft Kretas,

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand die Predigt von Pastor Matthias Weichert. Er sprach über das Staunen angesichts der Auferstehung, aber auch darüber, dass die ersten Jünger zunächst Zweifel hatten, und darüber, wie dieses Staunen auch heute noch unser Herz berühren und unseren

Glauben lebendig halten kann. Musikalisch wurde der Gottesdienst wunderbar begleitet:

Susanne spielte mit ihrer Flöte einfühlsame Melodien, während Bernie mit der Gitarre für eine warme und verbindende Klangatmosphäre sorgte. Gemeinsam trugen sie dazu bei, dass die Feier zu einem harmonischen Erlebnis wurde, das Herz und Sinne gleichermaßen ansprach.

Nach dem Gottesdienst blieb man noch lange zusammen. Beim fröhlichen Beisammensein, bei Gesprächen und kleinen Leckereien wurde gelacht, erzählt und die Gemeinschaft gepflegt. Viele bekannte Gesichter waren da, aber auch neue Besucherinnen und Besucher fanden den Weg nach Gournia – ein Zeichen dafür, dass diese gute Tradition weiterhin

lebendig ist und Menschen verbindet.



So wurde der griechische Ostermontag auch in diesem Jahr zu einem besonderen Erlebnis: getragen von Gemeinschaft, Glauben und der Freude über das Leben – mitten in der Natur und unter einem offenen Himmel.

mw



Auch so kann Kreta sein ... Sandsturm im April

Mitgliederversammlung in Heraklion – Gemeinsam unterwegs mit Zuversicht 🌞



Bei strahlendem Frühlingwetter und in herzlicher Gemeinschaft fand am 19. April 2026 unsere Mitgliederversammlung in Heraklion statt. Schon die Bilder sprechen für sich: Ob draußen bei Sandwiches und Gesprächen im Sonnenschein oder später im kühlen, historischen Kirchenraum – es war ein Tag der Begegnung, des Austauschs und der gemeinsamen Perspektiven.

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende Kristina Eisenlöffel wurde die Tagesordnung zügig und einmütig verabschiedet. Es folgten Berichte aus dem Gemeindeleben: Pastor Matthias Weichert gab Einblicke in seine Arbeit auf Kreta, während die Vorsitzende über die Entwicklungen und Herausforderungen des vergangenen Jahres berichtete.

Ein wichtiger Punkt war der Kassenbericht. Karl Giesen stellte noch einmal transparent die finanzielle Situation dar. Auch wenn das Jahr mit einem Defizit abgeschlossen wurde, konnte zugleich Zuversicht vermittelt werden – nicht zuletzt durch die zugesagten Zuschüsse der EKD für die kommenden Jahre. Nach vielen Jahren engagierter und verlässlicher Arbeit hat Karl Giesen sein Amt als Kassenführer nun endgültig abgegeben. Die Gemeinde sprach ihm dafür einen ausdrücklichen und herzlichen Dank aus. Seine Aufgabe liegt nun in den Händen von Martina, die die Rechnungsführung weiterführt.



Bei den Wahlen wurde Kontinuität bestätigt: Kristina Eisenlöffel bleibt

Vorsitzende, ebenso wurde Angelika Erler als stellvertretende Vorsitzende wiedergewählt. Neu im Kirchenvorstand begrüßen wir Ulrich Sauber, der als Beisitzer gewählt wurde. Wir freuen uns sehr auf seine Mitarbeit und die frischen Impulse, die er einbringen wird.

Erfreulich ist auch, dass die Kassenprüfung keinerlei



Beanstandungen ergab und sowohl die Rechnungsführung als auch der Kirchenvorstand einstimmig

entlastet wurden. Ein Zeichen des Vertrauens und der guten Zusammenarbeit in unserer Gemeinde.

Zum Abschluss wurden Ideen für die Zukunft gesammelt – etwa, wie wir noch besser auf neu zugezogene Menschen auf Kreta zugehen können. Auch hier zeigte sich: Unsere Gemeinde lebt vom Mitdenken und Mitgestalten vieler.

So bleibt dieser Tag in schöner Erinnerung – geprägt von Gemeinschaft, Dankbarkeit und einem offenen Blick nach vorn.

mw

Teilnahme an der Gedenkfeier in Maleme am 24. Mai



Als Evangelische Gemeinde auf

Kreta haben wir in diesem Jahr an der Gedenkfeier in Maleme teilgenommen. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Griechenland und Deutschland, Angehörigen, Gästen sowie lokalen Behörden erinnerten wir an die Ereignisse des Zweiten Weltkriegs und

insbesondere an die Luftlandeschlacht um Kreta im Mai 1941.

Der Ort Maleme steht bis heute in besonderer Weise für die leidvollen Erfahrungen von Krieg, Besatzung und Gewalt. Hier begann am 20. Mai 1941 mit dem deutschen Angriff aus der Luft ein besonders verlustreicher Abschnitt des Krieges auf Kreta. Der nahegelegene Flugplatz von Maleme wurde zu einem Schlüsselpunkt der Kämpfe. Deutsche Fallschirmjäger landeten unter schweren Verlusten, während griechische, britische, neuseeländische und australische Soldaten sowie kretische Zivilisten erbitterten Widerstand leisteten. Was militärisch als „Unternehmen Merkur“ geplant war, bedeutete für die Menschen vor Ort Angst, Tod, Zerstörung und den Beginn einer harten Besatzungszeit.

Die Zahl der Opfer macht bis heute erschütternd deutlich, welches Leid diese Tage und die anschließende Besatzung über Kreta brachten. Tausende Soldaten auf beiden Seiten wurden getötet, verwundet oder gerieten in Gefangenschaft. Auch die Zivilbevölkerung litt in

besonderer Weise: Viele Menschen starben während der Kämpfe, andere wurden später Opfer von Vergeltungsmaßnahmen, Erschießungen, Gewalt und der Zerstörung ganzer Dörfer. Die Erinnerung an Kreta ist deshalb nicht nur die Erinnerung an eine militärische Schlacht, sondern vor allem an menschliches Leid – an Familien, die Angehörige verloren, an verwundete Körper und Seelen, an Trauer, Schuld und bleibende Wunden.

Auf dem Deutschen Soldatenfriedhof Maleme ruhen heute 4.468 Gefallene des Zweiten Weltkriegs, die an vielen Orten Kretas bestattet worden waren und später hier ihre letzte Ruhestätte fanden. Unter ihnen befindet sich auch ein entfernter Verwandter von Pastor Matthias Weichert, der als junger Soldat beim Absprung ums Leben kam. Diese persönliche Verbindung macht das Gedenken noch einmal unmittelbarer: Hinter jeder Zahl steht ein Mensch, hinter jedem Grab eine Geschichte, eine Familie, ein abgebrochenes Leben.

Die Gedenkfeier war geprägt von stillem Erinnern, Gebeten und

dem gemeinsamen Wunsch nach Frieden und Versöhnung zwischen den Völkern. Stellvertretend für unsere Gemeinde sprach Pastor Matthias Weichert gemeinsam mit zwei Militärpfarrern aus Deutschland ein Gebet. Die Teilnahme war ein wichtiges Zeichen der Verbundenheit mit den Menschen auf Kreta und des gemeinsamen Erinnerns an die Opfer von Krieg und nationalsozialistischer Gewaltherrschaft.

Gerade an einem Ort wie Maleme wird deutlich, dass Erinnerung nicht der Verherrlichung des Krieges dienen darf, sondern der Mahnung zum Frieden. Das Gedenken gilt den Toten, aber auch den Leidtragenden: den Verwundeten, den Hinterbliebenen, den Menschen auf Kreta, die Besatzung, Gewalt und Repressalien ertragen mussten, sowie allen, die durch Krieg und Ideologie ihrer Würde, Heimat oder Zukunft beraubt wurden.

Im Rahmen der Feier wurden Kränze niedergelegt und Worte des Gedenkens gesprochen. Die Begegnungen mit den Teilnehmenden aus

unterschiedlichen Ländern machten deutlich, wie wichtig eine lebendige Erinnerungskultur für das gemeinsame Europa ist. Sie hilft, Schuld nicht zu verdrängen, Leid nicht zu vergessen und zugleich Wege der Versöhnung offen zu halten.

Wir sind dankbar für die Möglichkeit, als Evangelische Gemeinde auf Kreta an dieser bewegenden Feier teilzunehmen und damit ein Zeichen des Erinnerns, der Versöhnung und der Hoffnung zu setzen. Gerade in einer Zeit neuer internationaler Spannungen bleibt die Verantwortung lebendig, sich für Frieden, Menschlichkeit und Verständigung einzusetzen.

mw



Καλημέρα, liebe Gemeindeglieder auf Kreta,



Ein erster Gruß von Ihrem neuen Pastor hin zu Ihnen nach Heraklion, Chania und Ierapetra. Ab September werde ich in Heraklion wohnen und bin bereits jetzt gespannt, Sie an den drei Orten der Gemeinde kennenzulernen.

Noch bin ich beschäftigt mit vielen Dingen, die in der Gemeinde hier am Niederrhein, in Viersen-Süchteln, zu erledigen sind. Ende Juli geht diese Zeit zu Ende. Mit jenem Foto, auf dem ich auf dem Motorrad sitze und rückwärts schaue, haben wir zu meiner Verabschiedung eingeladen. Ich schaue zurück auf 12 Jahre in der Gemeinde Süchteln und auf weitere

28 Jahre in Duisburg und Solingen. Diese Zeit geht in der Tat zu Ende. Deshalb schaue ich zurück.

Aber ich schaue auch nach vorne! Ich freue mich auf die Zeit bei und mit Ihnen auf Kreta. Ich darf Sie begleiten in den drei Gemeindestandorten. Ich darf mit Ihnen Gottesdienste feiern, ins Gespräch kommen, unterwegs sein, gemeinsam nach neuen Wegen suchen, Zeiten miteinander erleben und noch manches mehr. Darauf freue ich mich sehr!

In unserem rheinischen Gesangbuch steht das schöne Lied „Vertraut den neuen Wegen“. Es erzählt vom Unterwegssein, aber auch davon, dass Gott uns „entgegenkommt“ und mit uns unterwegs ist. Daher entsteht die Gewissheit, dass die Zukunft „hell und weit“ ist. Ich freue mich darauf, die Zukunft in den nächsten Monaten mit Ihnen zu gestalten. Und ich bin mir recht sicher, dass Gott eine Menge Überraschungen bereithält. Ich jedenfalls bin sehr neugierig auf Sie und darauf, was wir gemeinsam erleben werden.

Wer ich bin? Oder: Mit wem werden Sie es zu tun haben?

Mehr als ein halbes Leben, im Herbst werden es 36 Jahre, bin ich verheiratet mit meiner Frau Elke. Wir haben zwei erwachsene Kinder, die ihrerseits in festen Beziehungen leben. Julia, unsere jüngste Tochter, hat in der Osterwoche ihr zweites Kind geboren, sodass wir inzwischen zweifache Großeltern sind. Dennoch komme ich allein nach Kreta. Meine Frau ist noch erwerbstätig. Sie werden sie kennenlernen, wenn sie mich im Oktober besuchen wird.



Beruflich bin ich in sehr

unterschiedlichen Gemeinden unterwegs gewesen. Von Duisburg-Marxloh nach Solingen und von dort an den Niederrhein nach Süchteln. Von jeder dieser Stationen habe ich Einsichten und Erfahrungen mitgenommen, die mein eigenes Leben bereichert haben. All dies bringe ich mit. Wichtiger als das finde ich, dass wir gemeinsam herausfinden, was an den einzelnen Standorten „dran“ ist und woran Sie interessiert sind.

Τα λέμε σύντομα,

Ihr Axel Stein

Gottesdienste und Veranstaltungen Juni 2026 – September 2026

Die Termine für Juni **2026** sind:

So, 07.06 11:30 Uhr Gottesdienst in Heraklion
Fr, 12.06 11:00 Uhr Gesprächskreis bei Lisa
So, 14.06 11:30 Uhr Gottesdienst in Ierapetra
So, 21.06 11:30 Uhr Gottesdienst in Heraklion
So, 28.06 12:00 Uhr Gottesdienst in Chania

Gottesdiensttermin **im Juli 2026:**

So, 12.07 12:00 Uhr Gottesdienst in Chania, Pastor Martin Schulz

Gottesdiensttermin **im August 2026:**

So, 16.08 12:00 Uhr Gottesdienst in Chania, Pastor Martin Schulz

Die Termine für **September 2026** sind:

So, 06.09 11:30 Uhr Gottesdienst in Heraklion
Fr, 11.09 11:00 Uhr Gesprächskreis bei Lisa
So, 13.09 11:30 Uhr Gottesdienst an der Quelle Psychro
So, 20.09 11:30 Uhr Gottesdienst in Heraklion
Mi, 23.09 11:00 Uhr Gesprächskreis in Ierapetra
So, 27.09 12:00 Uhr Gottesdienst in Chania

*Der nächste Inselbote wird im September verschickt,
Beiträge sind herzlich willkommen!*

Kennen Sie schon Radio Kreta?

Über die Homepage www.radio-kreta.de kommt man auf den Sender und erfährt auch sonst so allerhand!

Die Webseiten der anderen deutschsprachigen Gemeinden in Griechenland und Zypern sind:

Athen – www.ekathen.de / Thessaloniki – www.evkithes.de

Rhodos – www.ev-kirche-rhodos.com / Zypern – www.ev-kirche-zypern.de

Deutsche Botschaft Athen

Vorsorge für den Ernstfall – Krisenvorsorgeliste „ELEFAND“

Das Auswärtige Amt empfiehlt deutschen Staatsangehörigen im Ausland die Registrierung in der Krisenvorsorgeliste „ELEFAND“ (Elektronische Erfassung von Deutschen im Ausland).

Durch die Eintragung kann die Botschaft in Krisen- oder Katastrophenfällen schneller Kontakt aufnehmen und konsularische Hilfe leisten.

Registrieren können sich alle Deutschen im Ausland – unabhängig davon, ob sie sich nur vorübergehend oder dauerhaft dort aufhalten. Auch mitreisende Familienangehörige ohne deutsche Staatsangehörigkeit sollten als Begleitpersonen eingetragen werden.

Registrierung und Login:

<https://krisenvorsorgeliste.diplo.de/>

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Karaoli & Dimitriou 3; 106 75 Athen – Kolonaki

Telefon: 0030 / 210 - 72 85 111

Telefax: 0030 / 210 - 72 85 335

Konsulate auf Kreta:

Dr. Georgios Kaloutsakis, Honorarkonsul

25th Avgoustou 46, 1. Stock, 71202 Iraklion,

Tel. +30 28 10 22 62 88

iraklion@hk-diplo.de

Ioannis Foteinakis, Honorarkonsul

Iroon Polytechniou 43 (2. Stock), 73132, Chania,

+30-282 102 72 80

chania@hk-diplo.de

DEUTSCHSPRACHIGER ELTERNVEREIN HERAKLION – KRETA

Der Verein bietet deutsche Spracherziehung vom Kindergartenalter bis zur 10. Klasse. Viele Kinder, zumeist aus deutsch-griechischen Familien, besuchen wöchentlich den Unterricht im Vereinshaus in Heraklion-Fortezza. Sie werden auf die Prüfungen des Goethe-Instituts vorbereitet. Alle Lehrerinnen haben eine Ausbildung als Deutschlehrkräfte.

Willkommen sind nicht nur Kinder aus deutschsprachigen Familien, sondern auch aus griechischen Familien, die lange in einem deutschsprachigen Land gelebt haben. So kann die Verbindung zur deutschen Sprache und Kultur bewahrt werden.

Kontakt: Vorsitzende Stephanie Loulakakis, Tel. 69 77 50 05 45

E-Mail: deutscher_verein_kreta@yahoo.de Internet: www.deutschervereinkreta.de



